



Umwelt und Klima

Umweltpolitik

Die Herausforderung

Die Umwelt ist für die nachhaltige Entwicklung eines Landes von zentraler Bedeutung. Mensch und Gesellschaft stehen in enger Wechselwirkung mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Noch immer ist wirtschaftliche Entwicklung oft mit übermäßigem Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung und klimaschädlichen Emissionen verbunden. Um ökologische Nachhaltigkeit zu sichern und die Ressourcenbasis zu erhalten, muss die Umweltdimension mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung verzahnt werden. Umweltbelange müssen systematisch in den verschiedenen sektoralen Politikfeldern und Programmen berücksichtigt werden. Dazu ist eine fundierte umweltpolitische Beratung nötig. Nur mit ihr kann soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig gefördert werden.

Unser Lösungsansatz

Unsere Projekte und Programme zielen darauf ab, Menschen und Organisationen in unseren Partnerländern zu befähigen und darin zu unterstützen, den Umwelt- und Ressourcenschutz in ihren Entwicklungsanstrengungen wirksam und effizient zu berücksichtigen – als eigenständiges Politikfeld wie als sektorübergreifende Querschnittsaufgabe. Dafür gestalten wir Rahmenbedingungen und institutionelle Strukturen ebenso wie komplexe Aushandlungsprozesse zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Solche Prozesse finden beispielsweise in den Bereichen Abfall-, Wasser- oder Waldwirtschaft statt. Umweltpolitische Beratung leisten wir dabei nicht nur auf der nationalen Ebene in Schweden-, Anker-, Transformations- und Entwicklungsländern. Wir unterstützen auch das kommunale und regionale Umweltmanagement. Wir unterstützen eine proaktive Umweltpolitik, die ökologische Nachhaltigkeit mit wirtschaftlicher Entwicklung und Innovation verbindet. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, besonders die benachteiligten Menschen, die in hohem Maße von der Qualität der Umwelt und dem Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen abhängig sind.

Leistungen

Unsere umweltpolitische Beratungsarbeit trägt dazu bei, Kompetenzen in folgenden Bereichen zu fördern:

- **Nationale Umweltpolitik**
Wir stärken Umweltakteure und -institutionen, um auf höchster politischer Ebene Rahmenbedingungen und Verfahren für effizientes Umwelt- und Ressourcenmanagement zu schaffen. Dabei bewegen wir uns im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen des internationalen Wettbewerbs und der Notwendigkeit eines nachhaltigen Umganges mit den Ressourcen und der Umwelt. Vorhandene Strukturen wie Fachministerien, untergeordnete Behörden, Nichtregierungsorganisationen und privatwirtschaftliche Vereinigungen werden aktiv eingebunden.
- **Regionales Umweltmanagement**
Über administrative Grenzen innerhalb eines Landes hinweg thematisieren wir gemeinsame Probleme, entwickeln Lösungen und begleiten die Umsetzung regionaler Umweltpolitik. Dabei geht es auch darum, Erfahrungen gegebenenfalls auf andere Regionen übertragen zu können. Häufig müssen nationale Vorgaben herunter gebrochen und an vorhandene Strukturen angepasst werden. Als neutrale Mittlerin kann die GIZ auch in konfliktbehafteten Regionen den Austausch fördern und mit ihrer Brückenfunktion eine Plattform für die verschiedenen Akteure aufbauen.
- **Kommunales Umweltmanagement**
Umweltbewusstes Handeln in Städten und Gemeinden schließt dezentrale Verantwortung und die Umsetzung umweltpolitischer Ziele ein: Neben organisatorischen Aspekten liegt der Fokus auf der Umsetzung und Fein Anpassung der nationalen und regionalen Strategien an die Erfordernisse vor Ort. Städtisch-industrieller Umweltschutz spielt ebenso eine Rolle wie Umweltmanagement im ländlichen Raum.



- Komplementär zu diesen Beratungsansätzen nutzen wir ein weites Spektrum umweltpolitischer Instrumente. Dazu gehören etwa:
 - Aufbau bzw. Reform von Umweltverwaltungen
 - Ökologische Finanz- und Steuerreformen
 - Strategische Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung
 - Prävention von Umweltkonflikten und Mediation

Ihr Nutzen

Umweltverschmutzung, klimaschädliche Emissionen, der verschwenderische Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Zerstörung von Lebensräumen betreffen alle Menschen. Daher müssen wir im gemeinsamen Interesse handeln.

Die GIZ hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der umweltpolitischen Beratung. Sie war und ist an der Entwicklung zahlreicher nationaler und internationaler Projekte, Programme und Initiativen beteiligt. Dabei legen wir großen Wert auf den prozesshaften Charakter unserer Arbeit. Der Erfolg des Beratungsbeitrages hat immer eine langfristige Dimension.

Durch die Zusammenarbeit mit der GIZ fördern Sie nachhaltige Entwicklung, die sich auf alle Lebensbereiche auswirkt und zu Stabilität und Fortschritt beiträgt. Wie sich unsere Leistungen in der Praxis widerspiegeln, zeigt das folgende Beispiel.

Ein Beispiel aus der Praxis

Obwohl Umweltschutz in Tunesien bereits eine hohe politische Priorität genießt, steht das Land weiterhin vor großen Herausforderungen. Diese resultieren vor allem aus den umweltbelastenden Folgen des seit zehn Jahren andauernden Wirtschaftswachstums, das zu einer intensiven Nutzung natürlicher Ressourcen und zunehmender Umweltverschmutzung geführt hat. Abfall- und Abwassermengen vergrößern sich, das Verkehrsaufkommen steigt und die

industrielle Produktion verursacht zunehmende Belastungen.

Das von der GIZ getragene deutsch-tunesische Umweltprogramm hat sich zum Ziel gesetzt, Umweltbelange stärker in Wirtschaft und Gesellschaft zu integrieren und den Umweltschutz als eine wesentliche Aufgabe der Politik auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu verankern. Erfolge sind bereits erkennbar: So wurden in Tunesien regionale Entwicklungspläne erstmals in einem partizipativen und fachübergreifenden Planungsprozess erstellt. Dabei spielten Umweltthemen eine wichtige Rolle. Außerdem werden derzeit Nachhaltigkeitsindikatoren für die bedeutendsten Wirtschaftssektoren des Landes erarbeitet und die Umweltgesetzgebung wird an die Erfordernisse der Gegenwart angepasst. Unterstützt wird dieser Prozess unter anderem durch Nord-Süd-Kooperationen zu Umwelttechnologien. Des Weiteren führt die Beteiligung des Privatsektors zur Verbesserung traditionell öffentlicher Umweltleistungen: In die Abfallwirtschaft haben private Anbieter bereits Einzug gehalten.

In den sechs Komponenten des Umweltprogramms sind fachliche wie administrative Beratungsthemen gebündelt: Die Bandbreite reicht von Umweltvorsorge und integrierter Abfallwirtschaft bis zur Umweltkommunikation und Sensibilisierung von Behörden und Bevölkerung. Im Auftrag des BMZ unterstützt die GIZ das zuständige Ministerium nicht nur bei dessen Strategieplanung und Koordinationsarbeit, sondern auch in der aktiven Umsetzung der Maßnahmen. Ein wesentliches Anliegen ist es dabei, neue Vorgehensweisen zu entwickeln, die die kommunale Verwaltungsebene einbinden.

Kontakt

Dr. Detlef Schreiber
E detlef.schreiber@giz.de
T +49 6196 79-1186
I www.giz.de

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de